

Wiener - Stimmen
9. III. 1919

M 28

Der Kohlenstand der Wiener Gaswerke.

Schlechte Aussichten für den Winterbetrieb.

Wie die "Wiener Stimmen" erfahren, beträgt der gegenwärtige Kohlenvorrat der städtischen Gaswerke nur 24.000 Tonnen gegenüber 102.000 Tonnen zur selben Zeit des Vorjahres. Die Anlieferung aus Ost- und Westpreußen erreicht bisher nur etwa 80% der vereinbarten Mindestmenge von 1100 Tonnen täglich. Aus Oberschlesien laufen durchschnittlich nur gegen 70% der festgesetzten Menge von 560 Tonnen ein.

Um für den Winterbetrieb des Unternehmens halbwegs eine Grundlage zu haben und um von einer schlechten der Einfuhr auch nur weniger Tage nicht in eine kritische Lage zu kommen, haben die Gaswerke bis Ende Oktober einen Vorrat von mindestens 100.000 Tonnen nötig. Diese Vorratsanhäufung setzt aber voraus, daß täglich wenigstens 8600 Tonnen Gas Kohle eintreffen.

Um den Gefahren für den Winterbetrieb des Wiener Gaswerkes, für welchen vorläufig fast keine Aussicht besteht, zu begegnen, hat die Gemeinde Schritte eingeleitet, um aus dem Saargebiet und aus Amerika Gas Kohle zu erhalten. Das Ergebnis dieser Unterhandlungen steht noch aus.